

*König Sigmund bestätigt dem Grafen Friedrich von Toggenburg seine Pfandschaft auf Feldkirch, da die Untertanen ihm als Pfleger huldigen wollen.*

*Registereintrag HHStA Wien, RK, RR F, fol. 15r.*

*Druck: Archiv f. österr. Geschichtsquellen 1,3,158.*

*Rechts vom Text: Et comes de Tokkenburg<sup>1</sup> de advocatia Veldkirch<sup>2</sup> non deponetur donec etc.*

*Regest: Reg. Imp. XI,1 n. 2163.*

[fol. 15r] <sup>[a]</sup> Wir Sigmund<sup>3</sup> etc. Bekennen etc. Wann wir dem edeln Fridrich graven zu Tokemburg, vnserm vnd l des Richs<sup>4</sup> lieben, getreuen, die herschaft zu Veldkirch mit allen vnd iglichen iren vesten, slossen, gericht, l dorffern, luten vnd tzugehorungen, nichtz ussgenommen, fur drytusent rinischer gulden nechste verschriben vnd l zu einem rechten pfand versetzt haben, nach inhalt vnser maiestatbrief doruber gegeben, vnd wann die l burger der stat Veldkirch vnd ander zu in gehorend, dem vorgeanten Fridrich nicht anders geloben vnd sweren l wöllen, dann in vogt vnd pflegers wise. Dorumb haben wir demselben Fridrich gerett vnd versprochen, reden l vnd versprechen in craft diser briefs, fur vns vnd vnsern nachkommen, romisch keyser vnd kung, das wir den- l selben Fridrich vnd sin erben bij der vorgeanten verschribung vnd pfand der vorgeanten herschaft nach inhalt der l vorgeant vnser maiestatbrief, in doruber gegeben, gantzlich vnd on alle hindernusse beliben lassen, vnd sy l ouch von der vogtij vnd pflege nicht einsetzen noch wenich oder vil von der vorgeanten herschaft vnd iren tzuge- l horungen furbass versetzen, vergeben, oder empfremdem wöllen noch sollen, in keinwis als lang, vnd die von l in vmb die vorgeante drytusent gulden, vnd ob sy ichtz gelozet oder me vssgegeben hetten, als dann in dem l vorgeanten vnser maiestatbrief eygentlich vnderscheiden ist, geledigt vnd gelozet ist. Wir vnd vnser vorgeante l nachkommen wöllen noch sollen ouch die vorgeante von Veldkirch vnd die in dieselb herschaft gehören, als sy l dann in dem vorgeanten vnser maiestatbrief genant sind, nicht heissen, oder in gemeinlich, oder sunderlich gebieten, l oder schriben, ymand anders zugeloben oder zusweren, dann den vorgeanten Fridrich vnd sin erben, fur ir vogt l vnd pfleger zu halden, vnd nach lute der vorgeanten maiestatbrief zubeliben lassen, by allem dem das in dorinn l verschriben ist. Ouch sollen vnd wollen wir vnd vnser vorgeant nachkommen den vorgeant Fridrich vnd sin erben l von der vorgeanten vogtij, pflege vnd pfandschaft nicht dringen noch ymand anders dringen heissen, oder lassen l in keinwis. Sunder sy dabij getrulich hanthaben, schutzen, schirmen vnd nach lute der vorgeanten vnser ma- l iestatbrief gerulich vnd vngeirret beliben lassen, alle geverde herinn gantzlich ussgescheiden, wollen ouch das l wir oder vnser vorgeante nachkommen eynicherley brief villicht von vergessenheite, vnwissenheite, oder vnrechter vnder- l wisung wegen furbassmere geben, oder ymand ander verschribung uber die vorgeante herschaft vnd zugehorung tun l wurden, die von den vorgeanten Fridrich vnd sinen erben an der vorgeanten ir pfandschaft vnd verschribung in in dem vor- l genant vnser maiestatbriefe verschriben, schaden, infelle, oder irrung brengen möchten, meynen, setzen, vnd

wollen | wir von romischer kiniglicher macht, ytz als dann vnd dann als itz, das dieselben brieve kein craft noch macht | haben, noch dem vorgeanten Fridrich vnd sinen erben, an dem vorgeanten vnser maiestatbrief, vnd was dorinn begriffen | ist, keynen schaden fügen oder brengen sollen, oder mögen in keinwis, vnd wir gebieten ouch von romischer kinig- | licher macht, ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, den vorgeanten von Veldkirch vnd allen den, die in herschaft | zu Veldkirch gehören, das sy dem vorgeanten Fridrich vnd sinen erben nach lute des vorgeanten vnser maiestabrief | gehorsam vnd gewertig sin, vnd sy ouch dabey on inlag beliben lassen, als lieb in vnser hulde sin, dortzu ge- | bieten wir ouch von romischer kiniglicher macht, allen vnd iglichen, vnsern vnd des Richs vndertanen vnd getruen, | edeln vnd vnedeln, vnd nemlich allen vnd iglichen burgermeistern, reten vnd gemeinden, vnser vnd des Richs | stete vnd ouch allen vnd iglichen, die in der Eydgnoschaft<sup>5</sup> sind, gegenwortigen vnd kunftigen, das sy die | vorgeant Fridrich vnd sin erben bij den vorgeanten vnser maiestatbrieve in uber die vorgeante herschaft Veldkirch vnd | ir tzugehörung gegeben, vnd was in demselben maiestatbrief begriffen ist, altzyt getrulich schirmen vnd | vesticlich hanthaben sollen, als sy vnser vnd des Richs vngnade vermiden wollen. Mit vrkund etc. maiestat | insigel. Geben zu Costentz<sup>6</sup> nach Crists etc. des nechsten czinstags nach Vnser Frowentag annunciationis<sup>7</sup> | vnser Riche etc. Per d. Fridericus burggravium Nurnberg<sup>8</sup> etc. | d. G. comitem de Swartzburg<sup>9</sup> | iudicem curie Ludovicum comitem | de Öttingen<sup>10</sup> et Conradum de Wins- | per<sup>11</sup> magistratum camere | Johannes Kirchen<sup>12</sup>

a) *Initiale W xx cm.*

<sup>1</sup> Friedrich von Toggenburg, 1370-1436. – <sup>2</sup> Feldkirch, Stadt (A). – <sup>3</sup> König/Kaiser Sigmund, 1368-1437. – <sup>4</sup> Heiliges Römisches Reich. – <sup>5</sup> Eidgenossen. – <sup>6</sup> Konstanz, Stadt (D). – <sup>7</sup> 25. März. – <sup>8</sup> Friedrich I. von Brandenburg, 1371-1440. – <sup>9</sup> Günther XIV. Graf von Schwarzburg-Blankenburg, um 1362-1418. – <sup>10</sup> Ludwig XI. Graf von Oettingen, † 1440. – <sup>11</sup> Konrad IX. von Weinsberg, um 1370-1448. – <sup>12</sup> Johannes Kirchen (Kirchheim), † 1418.